

Christine Aigner soll antreten

Grüne nominieren Landratskandidatin mit 100 Prozent der gültigen Stimmen

Landau. (mb) Am Montag hat der Kreisverband der Grünen zur Aufstellungsversammlung eingeladen, die für Christine Aigner ein eindeutiges Votum als Landratskandidatin brachte. Sie erhielt 100 Prozent der gültigen Stimmen.

Kreisvorsitzender Anton Reicheneder begrüßte die Teilnehmer im Vilstaler Hof in Rottersdorf, unter ihnen Landtagsabgeordnete Rosi Steinberger sowie die Vorsitzenden der beiden neuen Ortsverbände Loiching, Franziska Sänftl, und Eichendorf, Thomas Maier. Rosi Steinberger wickelte als Versammlungsleiterin die Formalitäten ab und räumte Christine Aigner genügend Zeit ein, sich und ihre Ziele vorzustellen.

Nachdem die Fragerunde rege angenommen wurde, kann sie daraus sicher bereits allerhand Anregungen für ihr Wahlprogramm mitnehmen. Allerdings machte die Bio-Bäuerin aus Böckl (Gemeinde Simbach) deutlich, dass sie Ansätze genug hat, die sie gerne realisieren möchte.

Seit der Schulzeit an der Politik interessiert

Christine Aigner brachte fünf Kinder zur Welt, freut sich über zehn Enkelkinder und bewirtschaftet mit ihrem Mann einen Bauernhof. Zusätzlich absolvierte sie eine Ausbildung zur Kräuterpädagogin. Die gelernte Schneiderin betreibt seit vielen Jahren Familienmanagement. Ihre Interessen sind äußerst vielseitig. Auch Politik interessiert die Kreisrätin schon seit ihrer Schulzeit. Nachdem jetzt die Stelle des Landrats frei wird, möchte sie diese Gelegenheit nutzen. „Ich bin



Die Grünen gehen mit Christine Aigner (Mitte) als Landratskandidatin in den Kommunalwahlkampf.

Foto: Bergbauer

mit meinen vielen Ideen schwanger.“ Allerdings ist sie realistisch genug, zu erkennen, dass man sich lediglich im Rahmen der staatlichen Weisungen bewegen kann.

Mit zu den Herausforderungen zählt sie den demografischen Wandel, den Öffentlichen Personennahverkehr sowie die Schulen und damit einhergehend die Jugendarbeit.

Nachdem im Landkreis viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern leben, müsse nicht nur Integration, sondern auch Inklusion gefördert werden. Bei der Fragerunde kam das Thema auf die Elektromobilität zu sprechen. Eigentlich hätte der Landkreis hier Vorreiterfunktion. Es fehlte unter anderem an Elektroladestellen. Auch sonst sind es viele kleine Dinge, die den Nahverkehr verbessern würden. Christine Aigner möchte gerne auch Männer für Alten- und Krankenpflegeberufe gewinnen. Begrüßenswert wäre ein entsprechendes Schulangebot im Kreis. Der Bereich der Hauswirtschaftsschule sollte ebenfalls gestärkt werden.

Keine Überlastung in der Arbeitswelt

Die Lebensqualität spiegelt sich nicht nur durch Freizeitgestaltung wider, sondern auch in der Arbeitswelt, weshalb es nicht zu Überlastungen kommen sollte. Begrüßenswert wären in jedem Fall auch bessere Voraussetzungen für junge Unternehmensgründer. Die digitale Struktur hat noch so manches Loch. Letztlich forderte die Kandidatin die Bevölkerung auf, sie zu informieren und mit ihr in Kontakt zu treten, denn nur so kann man erfahren, wo es im Landkreis Handlungsbedarf gibt. Sie stellte fest: „Ich fühle mich sehr wohl auf der Grünen-Liste.“ Die geheime Wahl fiel einstimmig für Christine Aigner aus. Nächstes Ereignis in Sachen Vorbereitung auf die Kommunalwahlen ist die Aufstellungsversammlung für die Kreistagsliste am Montag, 25. November, in der Alten Mühle in Mamming.